



AUSGABE 1 | APRIL 2023

HAFEN AKTUELL

DAS MAGAZIN DER RHEINHÄFEN KARLSRUHE



AUF DEM WEG ZUM ZUKUNFTSHAFEN

6 Nationale Hafenstrategie will bis zum Sommer ein ambitioniertes Maßnahmenpaket vorlegen

STADT. MENSCH. FLUSS.

16 Stadtmuseum Karlsruhe zeigt Menschen, in deren Leben der Rhein eine wichtige Rolle spielt

Unser Helles
mild und
süffig.

Deine Stadt. Dein Bier.

6 AUF DEM WEG ZUM ZUKUNFTSHAFEN
Bund, BÖB und ZDS wollen bis zum Sommer ein ambitioniertes Maßnahmenpaket vorlegen

STADT. MENSCH. FLUSS. 16
Stadtmuseum Karlsruhe zeigt Menschen, in deren Leben der Rhein eine wichtige Rolle spielt

BLU KARLSRUHE
DAS TRIPORTAL-DREHKREUZ

MEHRWERT DURCH EFFIZIENZ
BODENVERWERTUNG
LAGERUNG
UMSCHLAG

Die Anlage in Karlsruhe für Ihre mineralischen Abfälle – ab sofort in Betrieb!
Kontaktieren Sie uns.

BLU GmbH & Co. KG
Hochbahnstr. 8-10
76189 Karlsruhe
Tel.: +49 721 530 728-0
blu-karlsruhe.de

	HAFEN KONTROVERS	8		HAFEN LOGISTIK	14
Neue Verkehrsprognose – Steffen Bauer, CEO der HGK Shipping, sieht das Zusammenspiel aller Verkehrsträger erneut vernachlässigt			transport logistic vom 4.–7. Juni in München – Branche erwartet Abschwung, sieht sich aber gewappnet		
	HAFEN THEMA	10		HAFEN KULTUR FEST	18
Umdenken in der Antriebstechnik – Bernhard Kehrwald über Wasserstoff-Antriebe als aktiver Beitrag zum Klimaschutz			HafenKulturFest – das Familienerlebnis im Hafen wieder vom 23. – 25. Juni 2023		
	HAFEN NEWS	13		HAFEN GESCHICHTEN	22
Gegen den Fachkräftemangel – ‚Die Wirtschaftsmacher‘ wollen als ideeller Partner des ‚Tag der Logistik‘ für Jobs in der Logistik begeistern			‚Fährmann, hol über!‘ – Eine Sage aus Speyer		

GLOBAL



www.elg.de

Wenn es um den Handel und die Aufbereitung von Sekundärrohstoffen für die Edelstahlindustrie geht, ist ELG immer ganz in Ihrer Nähe. Mit mehr als 40 Niederlassungen weltweit genießen Sie eine bequeme Abwicklung, wo immer Sie sich befinden. Kontaktieren Sie jetzt den Edelstahlspezialisten – und profitieren Sie von zuverlässiger Lieferung im globalen Maßstab!

elg ELG GROUP

kuhg

Karlsruher Umschlags- und Handelsgesellschaft mbH
Südbeckenstraße 21 | 76189 Karlsruhe | 0721 95217-0
info@kuhg.de | www.kuhg.de



Logistik mit kuhg. Logisch!

Umschlag | Freilager | Lager | Karlsruher Hafen
Schüttgut-Umschlag von geschlossener Halle in Schiff, Waggon und LKW



Patricia Erb-Korn
Geschäftsführerin KVVH GmbH –
Geschäftsbereich Rheinhäfen

GESETZTE ZIELE IN GEFAHR

Liebe Leserinnen und Leser
von Hafen Aktuell,

die Initiative System Wasserstraße (ISW) ist ein Zusammenschluss aus Schifffahrtsgewerbe, Häfen, der Transport- und Logistikbranche, der verladenden Industrie und der Planungs- und Bauwirtschaft. Gemeinsam artikuliert die ISW Misstände am Zustand der Wasserstraßen und formuliert Forderungen und Ideen, mit denen das System Wasserstraße verbessert werden soll. Gemeinsam tritt die ISW für eine Stärkung der Wasserstraßeninfrastruktur einschließlich der Verknüpfung mit angrenzenden Verkehrsträgern in personeller, finanzieller, technischer und rechtlicher Hinsicht ein.

Das Bundesverkehrsministerium hat im März die gleitende Langfrist-Verkehrsprognose für das Jahr 2051 vorgelegt. Kernaussagen der Prognose sind steigende Verkehre insgesamt und gleichzeitig sinkende Vorhersagen für die Bahn und das Binnenschiff. Besonders relevant ist diese Prognose auch deshalb, weil sie eine der Grundlagen für die Entwicklung des Mobilitätsplans 2040 und damit die Priorisierung von Verkehrsinfrastrukturvorhaben ist. Auch die gerade veröffentlichten Berechnungen des Umweltbundesamtes zur Einhaltung der Klimaziele lassen aufhorchen. Zum wiederholten Mal reißt der Verkehrsbereich die gesetzten Ziele. Hauptgrund hierfür sind die steigenden Emissionen des Straßenverkehrs.

Die in der ISW organisierten Verbände begrüßen ganzheitliche, faktenbasierte Verkehrsinfrastrukturplanung. Die ISW unterstreicht jedoch die Kritik aus der Verkehrsbranche an der ministeriumseigenen Interpretation der Verkehrsprognose.

Thomas Groß, Vorsitzender der ISW: „Prognosen sind schwierig, insbesondere, wenn sie die Zukunft betreffen“. Ob dieses Zitat nun von Karl Valentin oder Mark Twain stammt, ist offen. Fakt ist jedoch, dass Prognosen immer nur so gut sind, wie die Annahmen, auf denen sie beruhen. Und hier darf und muss man einige Fragezeichen hinter die Fundiertheit der Annahmen setzen. Ob etwa tatsächlich 2051 alle im Bundesverkehrswegeplan 2030 hinterlegten vordringlichen Projekte realisiert sind, ist doch sehr fraglich.

Zweitens ist die Verkehrsprognose lediglich eine Vorausschau auf die Zukunft basierend auf Annahmen aus der Vergangenheit. Neue Trends wie verändertes Mobilitäts- oder Konsumverhalten werden nicht ausreichend berücksichtigt. Aufgabe der Bundespolitik ist es, die Zukunft zu gestalten und nicht die Vergangenheit zu verwalten. Entsprechend gefährlich ist es, das politische Handeln unter die Prämisse von Prognosen zu setzen, und so deterministisch eine sich selbsterfüllende Prophezeiung herbeizuführen.

Aufmerken lassen sollte uns die unstrittige Erkenntnis aus der Verkehrsprognose, dass der Güterverkehr weiter steigen wird. Daher verstehen wir die Prognose als Auftrag an die Politik, aber auch an die Logistikbranche, verlässliche Wege für diese zusätzlichen Verkehre zu finden. Natürlich wird der Großteil des Güterverkehrs auch in Zukunft über die Straße fließen. Aber angesichts abgelasteter Brücken, einem enormen Stauaufkommen in Verbindung mit ausgereizten Kapazitäten sowie dem zunehmenden Fahrermangel wäre eine einseitige Fokussierung auf

die Straße fahrlässig. Vielmehr braucht es ein breites multimodales Angebot als Ergänzung und Alternative.

Die Verkehrsprognose ist aus Sicht der ISW daher ein klarer Appell an das Bundesverkehrsministerium und die Verkehrspolitik, dringend stärkere Anstrengungen für Erhalt, Modernisierung und Ausbau des umweltfreundlichen Verkehrsverbunds Schiene-Wasserstraße zu unternehmen. Ohne Schiene und insbesondere die Wasserstraße mit ihren freien Kapazitäten werden wir unseren nationalen und europäischen gesetzlichen Verpflichtungen zur Erfüllung der Klimaziele nicht nachkommen können. Die schnellere Planung, Genehmigung und Realisierung von Wasserbaumaßnahmen sowie eine bedarfsgerechte Anhebung des Wasserstraßenetats müssen daher ins Zentrum der Verkehrspolitik des Bundes gerückt werden.“

Vor diesem Hintergrund stimmt es bedenklich, dass der Koalitionsausschuss die Binnenschifffahrt wieder einmal stiefmütterlich behandelt. Die Grünen tun sich traditionell mit Planungsbeschleunigung für alles schwer, was irgendwie mit Wasser zu tun hat, die FDP sieht Punkte für ihre Klientel eher auf der Straße, und die SPD hat schon lange vergessen, dass der Wohlstand in den traditionell ‚roten‘ Regionen an Rhein und Ruhr von funktionierender Binnenschifffahrt abhängt.

Eine glaubwürdige, zukunftsgerichtete Infrastrukturpolitik des Bundes müsste deutlich mehr Geld für die Wasserstraße bereitstellen. Davon ist man aber offenbar weiter entfernt denn je.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Frühlingausgabe, genießen Sie das Wiederaufblühen der Natur und die ersten Sonnenstrahlen.

Herzlichst, Ihre

Patricia Erb-Korn



HAFEN
THEMA

NATIONALE HAFENSTRATEGIE – AUF DEM WEG ZUM ZUKUNFTSHAFEN

Bund, BÖB und ZDS wollen bis zum Sommer
ein ambitioniertes Maßnahmenpaket vorlegen

Die Bundesregierung will mit der Nationalen Hafenstrategie bis zum Sommer ein Paket aus konkreten, kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen schnüren, um die deutschen See- und Binnenhäfen nachhaltig in Bezug auf ihre Wettbewerbsfähigkeit, ihre Rolle als Wegbereiter der Energiewende und als Drehkreuze für die umweltfreundliche Verkehrsverlagerung sowie der digitalen Transformation und der Sicherung von Fachkräften zu stärken.

Marcel Lohbeck, Geschäftsführer des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB), und Verbandsreferent Magnus Bünning vertreten die Binnenhäfen gemeinsam mit Expert*innen aus den Mitgliedshäfen in allen fünf Arbeitsgruppen. Lohbeck sitzt zudem als Vertreter der Binnenhäfen im Beirat der Nationalen Hafenstrategie. Ende Januar hatte Marcel Lohbeck beim 60. Hafentrunk des Hafen Hamburg Marketing e.V., mit rund 30 Teilnehmer*innen aus Bundespolitik, Hafen- und Logistikverbänden, bereits einen Überblick zu den Erwartungen der Binnenhäfen gegeben.

„Wir sehen die Nationale Hafenstrategie auf einem guten Weg, bis zum Sommer ein ambitioniertes Maßnahmenpaket vorzulegen, das dann auch auf der diesjährigen Nationalen Maritimen Konferenz vorgestellt werden kann“, erläutert Lohbeck. „Dafür haben wir nun in die fünf Facharbeitsgruppen, in enger Abstimmung mit dem ZDS, umfang-

Den Vertreter*innen der Binnenhäfen sind drei Themenbereiche besonders wichtig. Danach müsse der Bund künftig stärker in die Mitverantwortung für notwendige Hafeninfrastrukturen gehen, so, wie es die Bundesregierung im Koalitionsvertrag vereinbart hat. Zu diesen Hafeninfrastrukturen gehören beispielsweise Kai- und Ufermauern in Häfen, ohne die der wasserseitige Umschlag nicht möglich ist. Diese Infrastrukturen sind in die Jahre gekommen und modernisierungsbedürftig. Analog zur Bundesförderung von Hafenbahnen fordern die Binnenhäfen daher seit längerem ein Bund-Länder-Förderprogramm zur Sanierung dieser Bauwerke.

Ein zweiter grundsätzlicher Hebel für Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit von Häfen sei die Verfügbarkeit von Flächen. Sowohl Deutschland als auch die Europäische Union sehen See- und Binnenhäfen als tragende Säulen der oben beschriebenen Transformationsprozesse an. Zudem konzentrieren die Binnenhäfen auf ihrem Gebiet viele Unternehmen aus Logi-

stik, verarbeitendem Gewerbe, Wirtschaft und Industrie und vermeiden so täglich zusätzliche Fahrtwege, was gerade urbane Gebiete deutlich entlastet. Der knappe Wohnraum in Städten weckt auch Begehrlichkeiten mit Blick auf Hafenflächen. Heranrückende Wohnbebauung droht, die Entwicklungsperspektiven von Häfen für die Zukunftsthemen massiv einzuschränken. Der BÖB sieht hier Bund, Länder und Kommunen in der Verantwortung, im gesamtgesellschaftlichen Interesse in und an Hafenflächen ausschließlich hafenauffähige Nutzung zuzulassen.

Der Umschlag von Gütern in Häfen und damit die Verlagerung von Straße auf Schiene und Wasserstraße scheitert oft auch an regulatorischen Hürden im Detail. Daher plädiert der BÖB für einen genauen Blick auf die Einstufung von Gütern in Wassergefährdungsklassen und eine Überprüfung wasserrechtlicher und immissionsschutzrechtlicher Regelungen mit dem Ziel, Hürden für umweltfreundliche Verkehrsverlagerung abzubauen.

reiche Vorschläge für konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Häfen selbst und der Hafenanbindungen über die Schiene und die Wasserstraße eingebracht.“

Was, wenn
WIR IM SINNE DER
UMWELT HANDELN.

Weltmarktführer im Edelstahlrecycling.
Im Rheinhafen zuhause.

 www.cronimet-ferroleg.de

 **CRONIMET**
FERROLEG.



NEUE VERKEHRSPROGNOSE DES BUNDESVERKEHRSMINISTERIUMS

Steffen Bauer, CEO der HGK Shipping, sieht das Zusammenspiel aller Verkehrsträger erneut vernachlässigt

Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing hat in Berlin gemeinsam mit Studienautor Dipl.-Math. oec. Tobias Kluth von Intraplan die Ergebnisse der neuen Gleitenden Langfrist-Verkehrsprognose des BMDV vorgestellt. Sie reicht bis ins Jahr 2051 und berücksichtigt unter anderem ein deutlich gestiegenes Bevölkerungswachstum, Veränderungen durch die Energiewende und Folgen des Ukraine-Krieges.

Laut Studie wird der Verkehr bis 2051 überall in Deutschland zunehmen, besonders stark im Güterbereich. Im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, steigt hier die Verkehrsleistung um die Hälfte – von 679 auf 990 Milliarden Tonnenkilometer. Der LKW bleibt dabei das dominierende Verkehrsmittel und nimmt an Bedeutung weiter zu (+54 Prozent Zuwachs auf der Straße). Der Güterverkehr auf der Schiene legt um ein Drittel zu, während die Wasserstraße stagniert. Der Personenverkehr wird um 13 Prozent auf fast 1.400 Milliarden Personenkilometer in 2051 ansteigen. Bei den einzelnen Verkehrsträgern gibt es starke Zuwächse beim Bahn- und Luftverkehr von über 50 Prozent, auch der Radverkehr legt spürbar zu (+36 Prozent), während der Straßenverkehr nur geringfügig wächst. Dennoch blei-

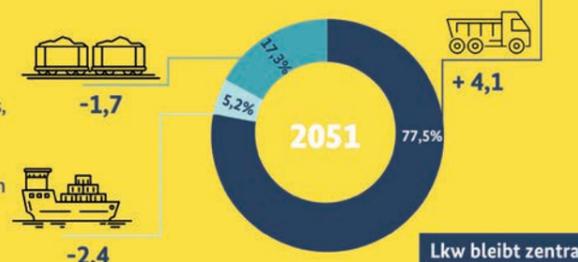
ben Auto und Motorrad mit Abstand beliebtestes Fortbewegungsmittel der Deutschen. Mehr als zwei Drittel aller Wege werden damit zurückgelegt. „Ich richte meine Verkehrspolitik an den tatsächlichen Begebenheiten aus, an Zahlen, Daten und Fakten und nicht an politischem Wunschdenken“, betont Dr. Wissing. „Die Ergebnisse der neuen Langfrist-Verkehrsprognose machen deutlich: Der Verkehr in Deutschland wird in jeder Hinsicht zunehmen.

ANTEILE DER VERKEHRSMITTEL IM GÜTERVERKEHR

„MODAL SPLIT“

Entwicklungen

- Weniger Massengüter wie Kohle, Koks, Mineralöl führen zu Rückgang bei Binnenschiff und Schiene
- Mehr Post- und Stückgüter von und an viele Orte können nur über die Straße transportiert werden



WIR SCHONEN RESSOURCEN SEIT 2009

Gaggenau – Bietigheim (Baden) – 2 x Karlsruhe – Weingarten (Baden) – Mannheim



MinERALiX GmbH
Jahnstraße 21
76571 Gaggenau
07225/63-3135
info@mineralix-gmbh.de
www.mineralix-gmbh.de

Um einen Verkehrsfarkt zu verhindern, brauchen wir jetzt dringend das Deutschlandtempo für den Ausbau aller Verkehrsträger – auch der Straße.“

Steffen Bauer, CEO der HGK Shipping, kritisiert dagegen die konsequente Missachtung der Binnenschifffahrt in dieser Studie des Bundesverkehrsministeriums zur Verkehrsentwicklung. Die Bundesregierung müsse aufpassen, dass sie nicht den Niedergang des Systems Wasserstraße einleite und in einigen Jahren feststelle, dass ein wichtiges Kernelement zum Erreichen der Klimaziele fehle. Dr. Wissing würde einmal mehr die Bedeutung des Zu-

sammenspiels aller Verkehrsträger und deren Beitrag zur Dekarbonisierung des Gütertransports in Deutschland und hier insbesondere die Schlüsselrolle der Binnenschifffahrt unterschätzen. „Das konsequente Ausschließen des Systems Wasserstraße ist für den Wirtschaftsstandort Deutschland fatal, denn eine leistungsfähige Industrie benötigt alle Verkehrsträger zur Ver- und Entsorgung. Nicht ohne Grund haben sich große Teile unserer deutschen Industrie in den Wirtschaftszentren entlang des Rheins, der Donau und des westdeutschen Kanal-Netzes angesiedelt“, so Bauer. Auf EU-Ebene habe man längst erkannt, dass die Binnenschifffahrt als CO₂-effizienter Verkehrsträger das Potenzial hat, eine zentrale Rolle bei der Dekarbonisierung des Güterverkehrs zu spielen, erklärt Bauer. Im Rahmen des EU Green Deals

fordert diese bis 2030 einen Anteil der Wasserstraße am Modal Split von 25 Prozent, der bis 2050 noch einmal auf 50 Prozent steigen soll. Derzeit werden aber nur sechs Prozent aller Güter über europäische Wasserstraßen transportiert, Tendenz fallend.

Die vorgelegte Studie der Verkehrsprognose zeichne nun ein anderes Bild. Die Untersuchung berücksichtige viele Aspekte wie die vorhandenen Potenziale der Verkehrsverlagerung oder die logistischen Folgen der Energietransformation und Kreislaufwirtschaft nicht oder nur unzureichend.

„Bereits heute bestehende Potenziale zur Verkehrsverlagerung bleiben bisher ungenutzt. Gütergruppen wie Großraum- und Schwergüter, zum Beispiel Windkraftanlagen, die heute zu großen Teilen noch auf der Straße transportiert werden, können direkt auf das System Wasserstraße verlagert werden.“ Auch für containerisierte Transporte, eigne sich laut Steffen Bauer der kombinierte Transport Binnenschiff – Schiene – Lkw bestens.

Aus der Präsentation zur ‚Gleitenden Langzeit-Verkehrsprognose‘ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr

3 FRAGEN
AN...



Prof. Dr.-Ing. Bernhard Kehrwald
Geschäftsführer
IAVF Antriebstechnik GmbH

UMDENKEN IN DER ANTRIEBSTECHNIK

Bernhard Kehrwald über Wasserstoff-Antriebe als aktiver Beitrag zum Klimaschutz

Seit Jahrzehnten testet und entwickelt die IAVF am Karlsruher Rheinhafen Antriebe aller Art. Dabei bestimmt der Verbrennungsmotor seit vielen Jahren das Portfolio der IAVF. Klimawandel und Energiewende allerdings erfordern es, umzudenken und Alternativen in den Fokus zu rücken...

Kehrwald Das vielzitierte Ziel die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, ist leider ein verharmlosender Fehler der Wissenschaftskommunikation. Bewohner*innen gemäßigter Zonen schlussfolgern daraus u.U., dass einige Tage im Hochsommer mit 38,5 statt 37,0 °C nicht so schlimm sein werden. Das Problem ist aber, dass länger anhaltende, lokal ausgedehnte Hitze- bzw. Trocken- oder Starkregenperioden zu Flächenbränden, Wirbelstürmen und Überschwemmungen etc. führen.

Bei IAVF haben wir bereits vor einigen Jahren begonnen unser Spektrum zu erweitern. In der Antriebstechnik führen wir seit ca. 10 Jahren Entwicklungs- und Versuchsarbeiten auch an elektrischen oder hybriden Systemen durch. Beim Verbrennungsmotor wer-

den oft Non-Road Antriebe übersehen, z.B. für Schiffe, Bahnen, Land- und Baumaschinen, Wärmepumpen und Notstromaggregate. Letztere benötigt man für Krankenhäuser, Serverfarmen, Schaltanlagen usw. Seit 2012 fahren wir solche Motoren mit Leistungen bis über 3.500 PS mit synthetischen und/oder biogenen Kraftstoffen, die auch mit fossilen Kraftstoffen für Übergangslösungen gemischt werden. Wir testen auch einzelne Komponenten von Antrieben, Pumpen, Gaswaschanlagen oder Webmaschinen und haben ein hochqualifiziertes Labor für Werkstoff- und Schadensanalysen. Dieses wird auch ohne unser Testing, z.B. für die Medizintechnik genutzt.

Auf dem Betriebsgelände der IAVF entstehen aktuell 30 m hohe Wasserstofftanks. Was ist der Hintergrund?

Kehrwald Vor zwei Jahren haben wir in unserer Forschung begonnen, uns mit Wasserstoff zu beschäftigen. H₂ ist ein Energieträger, der bei der Wandlung in mechanische oder elektrische Energie sowie in Wärme kein CO₂ erzeugt. Er

kann viel leichter als elektrische Energie gespeichert werden. Gegenüber bisherigen flüssigen oder gasförmigen Energieträgern gibt es auch Nachteile, wie u.a. die Notwendigkeit hoher Drücke. Diese Probleme sind technisch lösbar und die dafür notwendigen Technologien kann man in Europa und

SEI TEIL VON ETWAS

STARTEN SIE JETZT IHRE AUSBILDUNG

INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU (w/m/d)
MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER (w/m/d)

im Karlsruher Rheinhafen.

Wir freuen uns sehr über Ihre Bewerbung

Ihre Ansprechpartnerin ist
Frau Andrea Hoffmann:
andrea.hoffmann@salzgitter-ssc.de
oder +49 721 95578-54

Salzgitter Mannesmann
Stahlservice GmbH
Werftstraße 13, 76189 Karlsruhe

Jetzt informieren und bewerben:
salzgitter-ssc.de
sei-teil-von-etwas-grossem.de

**SALZGITTER
MANNESMANN
STAHLSERVICE**
Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

auch sehr gut in Baden-Württemberg weiterentwickeln und vermarkten. Zunächst im Forschungsmaßstab, arbeiten wir derzeit an Brennstoffzellen-Systemen, die, neben dem Stack selbst,

eine ganze Reihe von Subsystemen für einen effizienten Betrieb benötigen. Außerdem arbeiten wir an Motoren, die H₂ als Betriebsstoff nutzen. Dazu brauchen wir die H₂-Tanks zur Bevorratung. Bereits im laufenden Jahr 2023 wollen wir die Forschung ausweiten und partiell in den industriellen Bereich überwechseln. Die dazu notwendigen, aufwändigen Genehmigungsverfahren sind eingeleitet.

Die Wasserstoff-Antriebe als aktiver Beitrag zum Klimaschutz – Wo sehen Sie diesen Antrieb in fünf Jahren?

Kehrwald Ohne grünen H₂, also mit erneuerbarer Primärenergie gewonne-

Zwei prägnante Wasserstofftanks wurden auf dem IAVF-Gelände errichtet.

nem H₂, werden die gesetzten Null-Emissions-Ziele 2045 nicht zu erreichen sein. Im PKW wird der Antrieb in den nächsten fünf Jahren zunehmend batterieelektrisch sein und H₂ wird hier eher ein Nischendasein führen. Bereits bei leichten Nutzfahrzeugen, mit denen man längere Strecken fahren, schnell tanken und viel zuladen möchte, wird der H₂-Antrieb interessant. Bei schweren Nutzfahrzeugen und langen Strecken, aber u.a. auch bei Kommunalfahrzeugen und Baumaschinen, sind große Batterien lästig. Mehr als 20 Nationen haben nationale H₂-Programme verabschiedet und fördern Entwicklungen auch für den o.g. Non-Road Bereich der Antriebstechnik. Unsere H₂-Tanks gehören im Projekt H₂TwinTest zum Zukunftsprogramm ZPH₂ des Landes Baden-Württemberg. Ohne die Förderung über den Projektträger PTKA am KIT, wäre das nicht zu stemmen. In den nächsten fünf Jahren erwarten wir erhebliche Fortschritte für eine CO₂-freie Antriebstechnik mit Hilfe von H₂.



Karlsruhe genießen und das Klima schonen?

KA nn ich.

Besser versorgt, weiter gedacht.

Zu einer lebenswerten Region gehören saubere und günstige Energie, reines Trinkwasser und viele gute Ideen, mit denen Sie Energie sparen können. Das alles tun wir gerne für Karlsruhe und die Region, für die Menschen die hier leben – heute und in Zukunft. Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

www.stadtwerke-karlsruhe.de

**Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.



**HAFEN
NEWS**

Frauke Heistermann
Sprecherin
der ‚Wirtschaftsmacher‘



GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL ‚DIE WIRTSCHAFTSMACHER‘ UND DER ‚TAG DER LOGISTIK‘

Die Initiative will als ideeller Partner des ‚Tag der Logistik‘ für Jobs in der Logistik begeistern

Für ‚Die Wirtschaftsmacher‘ gehört der Fachkräftemangel seit Jahren zu den wichtigsten Kernthemen. Und angesichts der akuten Lage hat die Logistik-Initiative dieses für das Jahr 2023 erneut priorisiert. Als ideale Partner des Tag der Logistik lautet das gemeinsame Ziel: Menschen die Systemrelevanz, die Vielseitigkeit und die Möglichkeiten der Logistik zeigen und für Jobs in der Logistik begeistern. Das diesjährige Motto dafür lautet: ‚Deine Zukunft in der Logistik – macht Sinn!‘

Das Engagement für den Wirtschaftsbereich teilt der Tag der Logistik mit der Initiative ‚Die Wirtschaftsmacher‘. Denn diese steht seit ihrer Gründung im Jahr 2019 vor allem für das Ziel eines verbesserten Images der Logistik. Damit bildet sie eine Solidargemeinschaft von inzwischen 100 Unternehmen, die als Basis der Initiative die gesamte Logistik Supply-Chain repräsentieren. Auch beim Thema Nachwuchs haben diese die Möglichkeit, sich gemeinsam für den Wirtschaftsbereich einzusetzen und zugleich eigene Sichtbarkeit im Rahmen der gemeinsamen Aktivitäten zu erzeugen.

Mit besten Kontakten in den drittgrößten Wirtschaftsbereich Deutschlands, in dem derzeit über 3,3 Millionen Menschen arbeiten, wissen die Wirtschaftsmacher, wie sich der Nachwuchs ide-

al ansprechen lässt. Konkret geplant ist für das Jahr 2023 eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bildungsbereich: Partnerschaften mit Schulen, Hochschulen sowie Arbeitsagenturen, Ausbildungs- und Fachmessen helfen dabei, koordiniert auf potenzielle Mitarbeiter*innen zuzugehen. Kolleg*innen, die bereits in der Logistik arbeiten, haben dabei Gelegenheit, ihre Erfahrungswerte aus erster Hand weiterzugeben. Sie transportieren ihr Verständnis der Logistik als sinnvoller Aufgabenbereich mit großer gesellschaftlicher Relevanz.

„Der Fachkräftemangel ist da – und wird sich bis 2033 noch weiter verschärfen, wenn voraussichtlich über sieben Millionen Menschen in Deutschland in Rente gehen. Dieser Herausforderung können wir nur als Solidargemeinschaft begegnen und nicht etwa

jedes Unternehmen für sich selbst“, erläutert Frauke Heistermann, Sprecherin der ‚Wirtschaftsmacher‘. „Der Tag der Logistik setzt dafür aus unserer Sicht ein wichtiges Signal. Er erinnert daran, was die Logistik auch an allen anderen Tagen leistet, für unser Leben und unseren Wohlstand.“



HINTERGRUND

‚Die Wirtschaftsmacher‘ sind eine Initiative deutscher Logistiker, bestehend aus derzeit über 100 Unternehmen, Medien und ideellen Trägern wie Verbänden und Vereinen sowie dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedeutung, Leistung und Attraktivität der Logistik sowie der dazugehörigen Berufsbilder und Studiengänge stärker in der öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren.

Konkrete Teilziele umfassen dabei:

- Aufmerksamkeit für den Wirtschaftsbereich Logistik zu schaffen und zu erhöhen,
- die Relevanz der Logistik für die deutsche Wirtschaft hervorzuheben und zu stärken,
- die Attraktivität der Logistik als Berufsfeld für potenzielle sowie für bestehende Arbeitnehmer*innen hervorzuheben.



Ihr Partner für Schrott und Metalle

- » Recycling von Schrott und Metall
- » Abbrüche
- » Entsorgungskonzepte

DERICHEBOURG Umwelt GmbH
Hochbahnstr. 7-9 | 76189 Karlsruhe

Telefon
0721-55994-0

karlsruhe@derichebourg.com
www.derichebourg-umwelt.de



ABSCHWÜNGE

Aber Logistik sieht sich gewappnet.



Wir sind vor Ort
und freuen uns
auf Ihren Besuch.

Halle B3, Stand 225

**transport
logistic**

9.-12. Mai 2023
Messe München

Der Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V.
im Dialog auf der transport logistic 2023.



**transport
logistic**

Für den Trendindex der transport logistic, die vom 9. bis 12. Mai 2023 in München stattfindet, haben in einer Online-Befragung im Januar mehr als 2.500 Dienstleister, Verlager und Ausrüster ihre Einschätzung der Lage abgegeben. Ein Teil blickt pessimistisch in die Zukunft, insgesamt ist die Branche aber robust aufgestellt.



TRANSPORT LOGISTIC VOM 9.-12. MAI IN MÜNCHEN

Was alle eint, ist der Mangel an Fachkräften und Fahrer*innen in einem von Inflation geprägten Marktumfeld. Unter dem Motto „Experience Connectivity“ rücken Kooperationen entlang der Supply Chain in den Fokus und Messen sind wichtiger denn je.

Im Trendindex der transport logistic rechnet jedes dritte Unternehmen mit einem Abschwung. Eine Zweidrittelmehrheit hat sich bereits darauf eingestellt. Die Branche rechnet mit allen Eventualitäten. Rund drei Viertel erwarten weitere Störungen in den Lieferketten. Ebenso viele könnten jedoch eine weitere Verschärfung durch den Krieg in der Ukraine ohne wirtschaftliche Folgen abfedern. Die Logistik beweist damit, dass sie ihre Probleme und auch die anderer lösen kann, wenn man sie lässt.

Rahmenbedingungen schränken Handlungsfreiheit ein

Die größte Herausforderung für die Branche ist der Mangel an Fachkräften und Fahrer*innen. Darüber hinaus leiden kleinere Unternehmen stärker unter Inflation, Preis- und Wettbewerbsdruck. Größere Unternehmen sehen sich eher durch die Verknappung von Energie und Rohstoffen sowie durch Störungen in der logistischen Wertschöpfungskette herausgefordert. Dies sind überwiegend makroökonomische, demografisch oder geopolitisch bedingte Probleme, die einzelne Unternehmen kaum beeinflussen können. Vor diesem Hintergrund erfasst der Trendindex die Herausforderungen der Logistikbranche.

Logistikketten unter Druck

Zusätzlich zum Fachkräfte- und Fahrermangel belasten die steigende Inflation (29 Prozent) und der zunehmende Preis- und Wettbewerbsdruck (28 Prozent) mehr als jedes vierte Unternehmen. Diese Themen zählen für zwei Drittel der kleinen und mittleren Unternehmen zu den größten Herausforderungen. Anders sieht die Rangfolge bei den Großunternehmen mit 1.000 und mehr Beschäftigten aus. Hier rangieren nach dem allgegenwärtigen Mangel an Personal vor allem Rohstoff- und Energieknappheit (31 Prozent) sowie gestörte Lieferketten (26 Prozent) unter den Top 3.

Innovation entsteht im Kleinen

Die City-Logistik zeigt, wie die Logistik der Zukunft schon heute smart, schnell und sauber gestaltet werden kann. Der Trendindex deckt auf, worauf es dabei besonders ankommt. Im Mittelpunkt stehen die Kooperation mit anderen Akteuren (26 Prozent) und der Einsatz von Antriebsalternativen (24 Prozent). Darüber hinaus muss die Logistik anbieterübergreifend bündeln (18 Prozent) und Warenströme verlagern können (15 Prozent). Was im Kleinen funktioniert, gilt auch für die großen Logistikketten. „Für einen großen Teil unserer Herausforderungen braucht es mehr Zusammenarbeit in der Logistikkette. Auf der transport logistic in München bekommen wir alle Beteiligten schnell und einfach an einen Tisch. Gemeinsam mit Ausrüstern, Verladern und Empfängern entwickeln wir Ideen. Eine gemeinsame Nutzung der Ressourcen ist so bestmöglich sichergestellt“, erklärt Axel Plaß, Präsident des Bundesverbands Spedition und Logistik (DSL).“

Stadt Mensch Fluss

Ausstellung zeigt Menschen,
in deren Leben der Rhein
eine wichtige Rolle spielt oder spielte

Mit den Beziehungen von Karlsruher*innen zum Rhein befasst sich das Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais bis zum 4. Juni 2023 in der Sonderausstellung ‚Stadt, Mensch, Fluss. Karlsruher*innen am Rhein‘.

Im Zentrum der Ausstellung stehen 22 Karlsruher*innen, in deren Leben der Rhein eine wichtige Rolle spielt oder spielte – aber auch solche, die ihrerseits das Gesicht des Flusses bei Karlsruhe prägen oder prägten. Präsentiert werden nicht nur historische Persönlichkeiten, sondern auch und gerade heutige Bewohner*innen der Stadt, Menschen aus den Bereichen Freizeit und Sport, Verkehr und Technik, Kunst und Kultur.

Die vorgestellten Menschen sind ebenso unterschiedlich wie ihre Bezüge

zum Fluss. Ob als Arbeitsplatz oder Sportfläche, ob als künstlerische Inspirationsquelle oder Naturerlebnisraum – die präsentierten Personen führen vor Augen, welche vielfältigen Möglichkeiten der Rhein seit jeher bietet und wie die Karlsruher*innen diese ganz unterschiedlich und immer wieder neu zu nutzen wissen. Und so führte die Spur aus der Vergangenheit mit Flussbegradiger Tulla und Hafenerbauer Honsell in die Gegenwart. Zum Beispiel zur Naturpädagogin Susanne Pimentel, zum Goldwäscher Michael Leopold oder zum jungen Motorbootfahrer Linus Mund.



Das Stadtmuseum Karlsruhe präsentiert bis zum 4. Juni

KARLSRUHER*INNEN AM RHEIN

Auch die Besucher*innen haben die Möglichkeit, sich in die Ausstellung einzubringen: sie sind eingeladen, in der Mitmach-Station ‚Mein Rhein‘ über ihren persönlichen Bezug zum größten Fluss Karlsruhes zu berichten. Auf Postkarten mit blauer Wellenlinie unter dem Stichwort ‚Mein Rhein‘ hinterlassen Besucher*innen erste Antworten. Teils wehmütige Erinnerungen sind festgehalten. Andere beschreiben, wie sie am Strom als kostbarem

Rückzugsraum Erholung finden. Eine weitere Notiz verrät aber auch, dass längst nicht jedem Menschen, der in Karlsruhe lebt, der Fluss und seine verträumten Auen automatisch vertraut sind: „Als ich hergezogen bin, war mir gar nicht bewusst, dass der Rhein so direkt in der Nähe ist und was man hier alles machen kann.“ Gestartet ist die Ausstellung bereits am 1. Oktober 2022 und wurde nun aufgrund der positiven Resonanz bis zum 4. Juni verlängert.

HINTERGRUND

Die Ausstellung: ‚Stadt Mensch Fluss. Karlsruher*innen am Rhein‘ im Stadtmuseum Karlsruhe ist eine von 38 Ausstellungen der Drei-Länder-Aktion ‚Der Rhein – Le Rhin‘. Dazu gehören auch die Schau ‚Rheingold‘ des Badischen Landesmuseums im Karlsruher Schloss (bis 10. September 2023) sowie eine Ausstellung zum Rastatter Kongress 1797 bis 1799 im Stadtmuseum Rastatt (noch bis 24. September 2023).

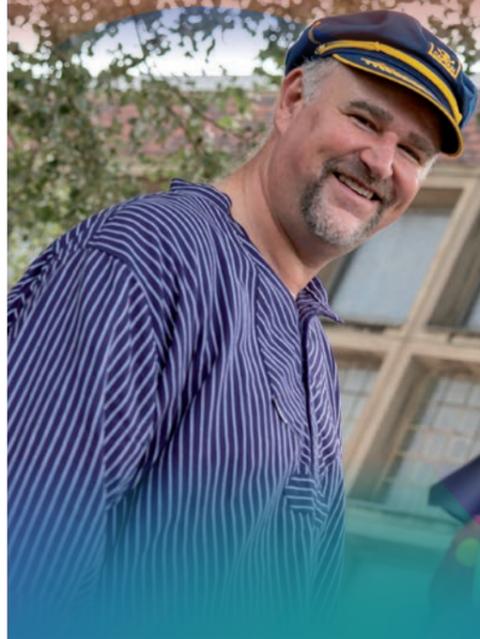


23-25
JUNI 2023

KARLSRUHER
RHEINHAFEN

HAFEN
Kultur
FEST

DAS FAMILIENERLEBNIS IM HAFEN



HAFEN
NEWS

ERNEUTE NOTFALLÜBUNG
IM RHEINHAFEN

Rauch auf der MS Karlsruhe, steuerbord legt die PAMINA 1 an, unzählige Rettungskräfte an Bord beider Schiffe – es ist viel los im Hafenbecken 2 an diesem 11. März.

Was zunächst nach einer echten Katastrophe aussieht, entpuppt sich schnell als Notfallübung.

Im Rahmen der Rheinübergreifenden Zusammenarbeit (RÜZ) sind beim Schiffsanleger rund 75 Teilnehmende zum Einsatz erschienen.

„Wie angekündigt setzen wir unsere Übungsreihe nach der letzten sehr aufschlussreichen Einheit vom 3. November letzten Jahres fort“, berichtet Klaus Focke, Leiter des operativen Schiffsbetriebs bei den Rheinhäfen Karlsruhe. „Es geht darum, die Koordination aller Beteiligten, darunter die Berufsfeuerwehr Karlsruhe, Feuerwehren aus dem Landkreis, die Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, das Technische Hilfswerk und die Wasserschutzpolizei, zu verbessern, die Abstimmung so zu trainieren, dass im Ernstfall wirklich alles reibungslos funktioniert.“

Damit dieser Wunsch auch in die Tat umgesetzt werden kann, wird die Zusammenarbeit an diesem Samstag anhand eines simulierten Küchenbrandes auf dem Fahrgastschiff geprobt.

Zu Wasser, zu Land und aus der Luft arbeiten die Einheiten an der vollständigen Evakuierung 50 freiwilliger ‚Fahrgäste‘. Klaus Focke zeigt sich mit dem Ergebnis recht zufrieden: „Solche Übungen sind wichtig, um die Abläufe einzustudieren, zeigen aber auch, wie gut die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen funktioniert.“



Dass Karlsruhe am Rhein liegt und Karlsruhe einen Hafen hat, ist selbst Karlsruher*innen oftmals gar nicht präsent, obwohl es von der City bis zum Rheinufer mit öffentlichen Verkehrsmitteln gerade mal 25 Minuten sind. Fahrgastschiff und HafenKulturFest tragen wesentlich dazu bei, das Hafengebiet auch in der Bevölkerung zu verankern.

Wo tagtäglich Güter umgeschlagen werden, Schiffe be- und entladen werden, Züge rangieren und Lkws unterwegs sind, da öffnen die Rheinhäfen Karlsruhe einmal im Jahr die Schleusen, um das Hafengebiet auf ganz andere Weise erlebbar zu machen. Und so sind an drei Tagen historische Dampfzüge auf dem Schienennetz im Hafen unterwegs, ein Kran ermöglicht die Sicht von oben und das Fahrgastschiff legt zur Fahrt auf dem Rhein ab.

„Mit dem HafenKulturFest möchten wir einen Eindruck von der Vielfalt des Hafens vermitteln“, erzählt Patricia Erb-Korn, die verantwortliche Hafendirektorin. „Natürlich ist das Geschehen an den drei Festtagen weit vom Alltagsgeschäft im Hafen entfernt, dennoch schafft das Fest auf unterhalt-

same Weise einen Zugang und eine Ahnung davon, was ein Hafen und die hafenansässigen Unternehmen leisten.“ Nadine Bauer plant und organisiert das HafenKulturFest verantwortlich und ist stolz, dass es gelungen sei, das Karlsruher Publikum nach den Jahren der Pandemie wieder für den Hafen zu begeistern. „Der erfolgreiche Neustart im vergangenen Jahr beweist, dass das Konzept des HafenKulturFestes tragfähig ist und von den Menschen begeistert aufgenommen wird.“ Und so freuen sich wieder alle Beteiligten auf das letzte Juniwochenende, von den Vereinen, Hafenunternehmen und professionellen Standbetreibern mit ihrem vielfältigen Speise- und Getränkeangebot bis hin zu den vielen Helfer*innen, die dieses Fest ermöglichen.



www.hafen-kultur-fest.de



AUS DEM FAHRTENPROGRAMM

MAI	MO, 01.05.	15.00 – ca. 17.00 Uhr	FEIERTAGS-SÜDRUNDFAHRT	nach Neuburgweier/Maxau und zurück.
	SO, 07.05.	11.00 – ca. 20.00 Uhr	DOMSTADT SPEYER	3 Stunden Aufenthalt.
	DI, 09.05.	15.00 – ca. 17.00 Uhr	SENIORENFAHRT	mit Live-Musik, inkl. 1 Stück Kuchen + 2 Tassen Kaffee.
	FR, 12.05.	21.00 – ca. 02.30 Uhr	BADEN MEDIA Ü-30 FETE	„Saisonopening“ mit Radio DJ Frank Dickerhof und Party DJ Frank Müller, inkl. 2 Stunden Schifffahrt.
	SO, 14.05.	10.00 – ca. 16.00 Uhr	MUTTERTAGSBRUNCH NACH IFFEZHEIM	mit Live-Band, inkl. Brunch, ohne Getränke. Mit Schleusung, wenn möglich – ohne Zwischenstopp zurück.
	DO, 18.05.	15.00 – ca. 17.00 Uhr	SÜDRUNDFAHRT	nach Neuburgweier/Maxau und zurück.
	SO 21.05.	10.00 – ca. 20.00 Uhr	DOMSTADT SPEYER	inkl. Frühstück, Preis ohne Getränke, mit 4 Std. Aufenthalt.
	SO, 28.05.	11.00 – ca. 16.30 Uhr	STAUSTUFE IFFEZHEIM	mit Schleusung, wenn möglich – ohne Zwischenstopp zurück.
	MO, 29.05.	15.00 – ca. 18.30 Uhr	4-HÄFEN-RUNDFAHRT	nach Maxau, Wörth, Ölhafen, Leopoldshafen – ohne Zwischenstopp.

JUNI	FR, 02.06.	21.00 – ca. 02.30 Uhr	BADEN MEDIA Ü-30 „IN WHITE PARTY“	mit Radio DJ Frank Dickerhof und Kult DJ Andi, inkl. 2 Stunden Schifffahrt.
	SO, 04.06.	11.00 – ca. 20.00 Uhr	DOMSTADT SPEYER	3 Stunden Aufenthalt.
	DI, 06.06.	15.00 – ca. 17.00 Uhr	SENIORENFAHRT	mit Live-Musik, inkl. 1 Stück Kuchen + 2 Tassen Kaffee.
	MI, 07.06.	19.00 – ca. 24.00 Uhr	AFTERWORK-PARTY	mit DJ an Bord, inkl. 3,5 Stunden Schifffahrt.
	DO, 08.06.	15.00 – ca. 17.00 Uhr	SÜDRUNDFAHRT	nach Neuburgweier/Maxau und zurück.
	SO, 11.06.	15.00 – ca. 18.30 Uhr	4-HÄFEN-RUNDFAHRT	nach Maxau, Wörth, Ölhafen, Leopoldshafen – ohne Zwischenstopp.



JULI	SA, 08.07.	11.00 – ca. 21.00 Uhr	DOMSTADT SPEYER – BREZELFEST	4 Stunden Aufenthalt.
	SO, 09.07.	10.00 – ca. 20.00 Uhr	DOMSTADT SPEYER – BREZELFEST	inkl. Frühstück, Preis ohne Getränke, mit 4 Std. Aufenthalt.
	FR, 14.07.	21.00 – ca. 02.30 Uhr	BADEN MEDIA Ü-30 FETE	mit Radio DJ Frank Dickerhof und Party DJ Frank Müller, inkl. 2 Stunden Schifffahrt.
	SO, 16.07.	15.00 – ca. 17.00 Uhr	SÜDRUNDFAHRT	nach Neuburgweier/Maxau und zurück.

Die weiteren Fahrten der Saison bis September 2023 entnehmen Sie bitte dem Programmfolder, der auf der MS Karlsruhe ausliegt und bei den Rheinhäfen direkt bezogen werden kann. Den Fahrplan finden Sie außerdem unter: www.fahrgastschiff-karlsruhe.de

Rhein DINING
Karlsruhe

köstlich kulinarisch.
Ihr Gastronomieservice an Bord

Rhein Dining GmbH
0151 50668008
info@rheindining-karlsruhe.de
www.rheindining-karlsruhe.de



CONTARGO®
trimodal network

CLEVERER TRANSPORT MIX

69%
23%
6%

Entscheiden Sie sich für unseren nachhaltigen Mix aus Binnenschiff, Bahn und LKW für Ihre Container-Transporte und **senken Sie so Ihre CO₂-Emissionen um bis zu 63%.**

Contargo Wörth-Karlsruhe GmbH
Hafenstraße | 76744 Wörth
Fon 07271 92270
info.woerth@contargo.net

Nordbeckenstraße 17 a | 76189 Karlsruhe
Fon 07271 922781
info.karlsruhe@contargo.net

www.contargo.net



Aus der Skulpturgruppe
'Fährmann hol' über'
von Bildhauer Günther Zeuner
im Domgarten von Speyer

FÄHRMANN, HOL ÜBER! EINE SAGE AUS SPEYER

In einer stürmischen, stockdunklen Oktobernacht im Jahre 1813 kauerte ein Fährmann neben seinem Boot am Rhein. Er versuchte, sich so gut wie möglich vor dem kalten Wind zu schützen und startete aufs Wasser hinaus. Dumpf hörte er, wie die Domuhr zwölf schlug. Da spürte er plötzlich eine Hand auf seiner Schulter und zuckte zusammen. Eine große, in einen schweren Umhang gehüllte Gestalt stand hinter ihm. Freundlich, aber bestimmt wurde der Mann aufgefordert, den Fremden auf die andere Seite des Rheins zu bringen.

Der Fährmann wollte gerade die Tauen lösen, um abzulegen, da tauchten vier weitere Hünen aus dem Dunkel der Nacht auf. Diese glichen in ihrem Aussehen dem Ersten. Nun erkannte der Mann auch, dass sie eiserne Kronen auf ihren Häuptern trugen. Als alle sich auf dem Boot befanden und der Fährmann schon fürchtete, dass sein Boot zu schwer beladen war und sinken könnte, erfasste eine Böe das Gefährt und zog es mit ungeheurer Geschwindigkeit ans andere Ufer. Beim Aussteigen bedankten sich die dunklen Gestalten bei dem immer noch erstaunten Mann und versprachen ihm eine Belohnung bei ihrer Rückkehr.

Einige Nächte später, als der Fährmann wieder an seinem Platz saß, hörte er von der anderen Seite des Rheins eine kräftige Stimme rufen: „Hol über!“ Der Mann tat wie ihm geheißen und fuhr ans andere Ufer. Dort warteten wieder die fünf Hünen, die er bereits Tage zuvor übergesetzt hatte. Im Mondlicht sah der Fährmann nun auch die Rüstungen und Schwerter unter ihren Umhängen hervorblitzen.

Alles andere geschah wie beim ersten Mal. Sobald sich die riesigen Gestalten auf der Fähre befanden, wurde diese wie von Geisterhand sicher und schnell ans andere Ufer gebracht. Noch vor dem Aussteigen erhielt der Fährmann den versprochenen Lohn. Dann bewegten sich die Wesen lautlos und wie riesige Schatten auf den Dom zu, wo sie verschwanden.

Auch diesmal blieb der Fährmann verwundert zurück. Er konnte sich die Geschehnisse nicht erklären, solange er auch grübelte. Doch als die flüchtenden Franken nach der Schlacht bei Leipzig zum anderen Ufer, nach Speyer, gebracht werden wollten, wusste er genau, wen er in den Nächten zuvor übergesetzt hatte. Voller Stolz und Genugtuung dankte er den Kaisern in der Gruft im Dom zu Speyer, die geholfen hatten, Deutschland von fremder Herrschaft zu befreien.

HAFEN AKTUELL

Das Magazin der Rheinhäfen Karlsruhe

HERAUSGEBER

Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH – Geschäftsbereich Rheinhäfen
Werftstr. 2, 76189 Karlsruhe
Telefon: 0721 599-7400
Fax: 0721 599-7409
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de
Internet: www.rheinhafen.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG (v.i.S.d.P.)

Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin

REDAKTION

projektart – vogel rosenbaum & partner
E-Mail: hafen-aktuell@rheinhafen.de

LAYOUT

projektart – vogel rosenbaum & partner
www.projektart.eu

BILDQUELLEN

Thomas Adorff (Titel, 18, 20), BMDV (S. 8),
© Visual Generation – Adobe Stock (S. 7),
HGK Shipping GmbH (S. 8), IAVF (S. 10),
Die Wirtschaftsmacher (S. 13),
© Messe München GmbH (S. 14/15),
© Müller-Gmelin (S. 16/17),
Boris Burghardt (S. 19),
@ kesipun – Adobe Stock (S. 22)

AUFLAGE

5.000 Stück

ERSCHEINUNGSWEISE

3 x jährlich

DRUCK

Bachmann & Wenzel
www.bundwoffsetdruck.de



Hafen- und Flussbau GmbH

Siemensstraße 8
76474 Au am Rhein
Postfach 46
Fon 07245 9196-0
Fax 07245 9196-20
Mail info@ohf-wasserbau.de
Web www.ohf-wasserbau.de



WASSERBAU
RAMMARBEITEN
(DALBEN UND SPUNDWÄNDE)
STAHLWASSERBAU
DÜKERBAU- UND VERLEGUNGEN
BÖSCHUNGSBEFESTIGUNGEN
UFERSICHERUNGEN
NASSBAGGERARBEITEN
REGULIERUNGSARBEITEN
BAUBERATUNG
KONSTRUKTION UND STATIK



PORT LOGISTICS

TOGETHER WITH PASSION.

Unter Full Service versteht unsere Port Logistics, Ihnen ein effizientes, lückenloses Gesamtkonzept für Ihre individuellen Beschaffungs- und Distributionsanforderungen zu bieten. Für eine nahtlose Transportkette können wir sowohl auf eigene Kapazitäten in Häfen und im Binnenland als auch auf eine eigene Infrastruktur mit einem optimal abgestimmten trimodalen Transportnetzwerk zurückgreifen. //

Schifffahrt
Umschlag Mannheim Güterbahn
Waggons Radlader
Terminals Respektvoll Nachhaltig Heilbronn
Karlsruhe **KRANECKAR** Hebezeug
Kundenorientiert Agil
LKW Fördereband Stuttgart
Kehl Entsorgungsfachbetrieb Plochingen
Freilager Hallen



Rhenus Port Logistics Rhein Neckar GmbH & Co KG
Kehl – Karlsruhe – Mannheim – Heilbronn – Stuttgart – Plochingen
port.rheinneckar@de.rhenus.com

